

Wild wie Wolfi

Beim Projekttag mit Wolfgang Richter dürfen sich die Kinder der Grundschule Gräfelting mal so richtig austoben. Auf dem Programm steht auch das Thema Ernährung, außerdem gibt es Yogakurse und Übungen zur Stressprävention

VON ASTRID PROBST

Gräfelting – Musik ertönt aus der Stereoanlage. „Crazy Wolfi“ hat voll aufgedreht. Abrupt drückt er auf den Pause-Knopf. Etwa 90 Kinder der Gräfeltinger Grundschule wissen genau, was zu tun ist: Blitzschnell werfen sie sich auf den Boden der Turnhalle. Wild drehen sich die Kinder auf ihren Hintern im Kreis. Popo-Breakdance nennt es Wolfi. „Danke, jetzt ist die Turnhalle sauber, jetzt können wir loslegen“, sagt der Sportpädagoge und dreht die Musik wieder auf.

Den Schülern gefällt es, wie verrückt die Sportstunde mit Crazy Wolfi abläuft

Es ist Projektwoche an der Schule. Das Thema heißt „Gesund und fit – Bewegung, Ernährung, Entspannung“, und der Sportpädagoge Wolfgang Richter alias Crazy Wolfi ist bereits zum zweiten Mal dabei. Bei ihm in der Sportstunde geht es verrückt zu, und genau das gefällt den Schülern. Das Motto haben die Schulleiterin Angelika Nerz-Lidl und ihr Team ausgewählt. Bei den Kindern kommt es gut an – und auch bei den Eltern. „Unsere Projektwoche ist das Highlight für die Kinder“, sagt Nerz-Lidl. Das Angebot geht über den normalen Schulsport hinaus: Die Kinder können Seilspringen, tanzen, Fahrrad fahren und vieles mehr. Auch das Thema Ernährung wird interessant gestaltet, so werden zum Beispiel Kochduelle in der Küche der Grundschule ausgetragen.

Außerdem gibt es Yogakurse und ein Stresspräventionstraining. Die Schulleiterin hält gerade diese Angebote für notwendig. Vor allem die Schüler der vierten Klassen seien in den vergangenen Monaten, als sich ihr weiterer Schulweg entschied, sehr angespannt gewesen. Auch der Sport biete hier dann kein Ventil mehr. „Sport wird oft



Gar nicht so einfach – aber mit den guten Ratschlägen von Crazy Wolfi lernen die Gräfeltinger Grundschüler recht schnell, die Hula-Hoop-Reifen um die Hüften kreisen zu lassen.

FOTO: SCHELLNEGGER

nur noch auf Leistung hin betrieben“, sagt die Schulleiterin. Deswegen hat sie Crazy Wolfi in die Schule geholt. Er will den Kindern Spaß an der Bewegung vermitteln und ihnen zeigen, dass es um mehr geht als nur darum, der Erste und Beste zu sein. Im roten T-Shirt und grüner Hose hüpfert der

61-Jährige vor den Kindern hin und her. Schon allein sein knallbuntes Auftreten macht ihnen offensichtlich gute Laune. Ebenso bunt und verrückt ist auch seine Sportstunde. „Ich nutze Dinge, die Kindern ohnehin Spaß machen, und baue sie in mein Programm ein“, sagt der Pädago-

ge. Die Musik dröhnt weiterhin. Kurze Pause, neues Lied. Es ertönen bekannte elektronische Klänge. Gangnam Style, auch das ist Teil von Wolfis verrückter Sportstunde. Crazy Wolfi macht seinem Namen alle Ehre und mischt ihn, als ob der Tanz nicht ohnehin schon verrückt genug wäre,

mit dem bekannten Makarena- und einem Robotertanz. Die Kinder tanzen wild durcheinander. „Dieser Tanz ist für alle der Höhepunkt“, sagt Wolfgang Richter.

Ausgetobt und glücklich warten die Schüler darauf, was als nächstes kommt. Der Pädagoge hat viele Geräte und Sportartikel dabei. Er packt einen Schwung grün-blau gestreifter Hula-Hoop-Reifen und hängt sie sich um. Zappelnd warten die Schüler, bis sie einen Reifen in der Hand haben, um ihn sogleich um ihren Körper zu schwingen. Sonja hat das schon öfter gemacht. „Zu Hause zeige ich dann auch meinen Eltern, wie das geht“, sagt sie. Das blonde Mädchen hat den Dreh raus und bringt den Reifen zum Kreisen. Damit ist sie eine von wenigen. Crazy Wolfi muss vielen erst zeigen, wie es richtig geht.

Nach so einem Tag wünschen sich viele Kinder einen Hula-Hoop-Reifen

Aber dann wünschen sich viele Kinder nach diesem Tag einen Hula-Hoop-Reifen, ein Frisbee oder auch nur ein einfaches Seil zum Seilspringen. „Wegen der extremen Ablenkung von Handys, Computern und all den technischen Sachen können die Kinder das nicht mehr“, sagt der Pädagoge. Deswegen gestaltet er sein Programm auch so abwechslungsreich und verrückt. Den Kindern gefällt es: „Es macht total viel Spaß“, sagt Hamil. Am Schluss dieses Tages bekommen alle Kinder eine Urkunde. Damit sind die Kinder „berechtigt“, all das Gelernte mit ihren Eltern nachzumachen. Und Crazy Wolfi hat sein Ziel wieder erreicht: Die Freude am Sport über die Kinder hinauszutragen.

Wolfgang Richter gehört zu den Gründern des Vereins freshFANTASY. Infos unter www.freshfantasy.de